

Jahresabschluss

2015

INHALTSVERZEICHNIS

01 GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE	4
02 LAGEBERICHT	8
STRUKTURBERICHT UND ORGANIGRAMM	10
BERICHTE AUS DEN DEPARTMENTS UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN	14
Health & Environment	14
Energy	16
Mobility	18
Digital Safety & Security	20
Innovation Systems	22
Seibersdorf Labor GmbH	24
Nuclear Engineering Seibersdorf	25
GESCHÄFTSVERLAUF 2015	26
Ertragslage	26
Aufwandsstruktur	27
Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat	28
Investitionen	31
Liquidität und Finanzlage	31
Personal	32
BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISHEITEN	33
Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem	33
Risikofelder	36
Beschreibung der wesentlichen Merkmale des bei AIT bestehenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	39
INTERNE REVISION	40
PROGNOSEBERICHT / LEISTUNGSINDIKATOREN	41
Strategische Entwicklung	41
Indikatoren zur wissenschaftlichen Erfolgsmessung	42
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	43
03 BILANZEN	44

**01
GESELLSCHAFTER
AUFSICHTSRAT
ORGANE**

GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE

Gesellschafter	6
Aufsichtsrat, Organe	7

GESELLSCHAFTER

- **REPUBLIK ÖSTERREICH**
(Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie)
mit 50,46 %
- **VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON FORSCHUNG UND INNOVATION**
(Industriellenvereinigung Österreich)
mit 49,54 %

AUF SICHTSRAT, ORGANE

GESCHÄFTSFÜHRUNG

DI Anton PLIMON
Prof. Dr. Wolfgang KNOLL

Prokuristen

Doz. Dr. Josef FRÖHLICH
Mag. Alexander SVEJKOVSKY
DI Helmut LEOPOLD
Dr.ⁱⁿ Brigitte BACH
DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela FRITZ bis 30. September 2015
Mag. Christian MEIXNER
DI Dr. Christian CHIMANI

AUF SICHTSRAT

Vorsitzender

Dkfm. Dr. Hannes ANDROSCH

Vorsitzender – Stellvertreter

Mag.^a Maria KUBITSCHKEK
Ing. Mag. Peter KOREN

Aufsichtsrat

Mag. Ingolf SCHÄDLER
Dr. Klaus PSEINER
Mag. Bernhard SCHATZ
DI Mag. Wolfgang PELL
Dr. Karl Michael MILLAUER
DI Dr. Stefan PUNZ
DI Harald LOOS ab 1. Jänner 2015
Mag. Anton SCHANTL ab 1. Jänner 2015

Aufsichtsrat vom Betriebsrat entsandt

Ing. Karl FARTHOFER
Mag. Dr. DI Rudolf ORTHOFER bis 17. Juni 2015
Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva WILHELM
DI Dr. Gustavo FERNANDEZ DOMINGUEZ
DI Dr. Reinhard SCHNITZER bis 17. Juni 2015
Christian GÄRTNER
DIⁱⁿ Christina TAMAS ab 18. Juni 2015
Thomas HUGER ab 18. Juni 2015

02 LAGEBERICHT

LAGEBERICHT

STRUKTURBERICHT UND ORGANIGRAMM **10**

BERICHTE AUS DEN DEPARTMENTS UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN **14**

Health & Environment	14
Energy	16
Mobility	18
Digital Safety & Security	20
Innovation Systems	22
Seibersdorf Labor GmbH	24
Nuclear Engineering Seibersdorf	25

GESCHÄFTSVERLAUF 2015 **26**

Ertragslage	26
Aufwandsstruktur	27
Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat	28
Investitionen	31
Liquidität und Finanzlage	31
Personal	32

BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEITEN **33**

Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem	33
Risikofelder	36
Beschreibung der wesentlichen Merkmale des bei AIT bestehenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	39

INTERNE REVISION **40**

PROGNOSEBERICHT / LEISTUNGSINDIKATOREN **41**

Strategische Entwicklung	41
Indikatoren zur wissenschaftlichen Erfolgsmessung	42

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG **43**

STRUKTURBERICHT UND ORGANIGRAMM

2015 wurde die Strategieumsetzung „Shaping The Institute“ weitergeführt. Auf Unternehmensebene fokussierten die Maßnahmen zur strategischen Entwicklung des AIT und seiner Departments auf strategische Personalentwicklung, Patentmanagement, IPR-Verwertung sowie die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie.

2015 wurde das AIT Karrieremodell einer Evaluierung unterzogen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Überprüfung von Promotion, Durchlässigkeit des Systems und Move-on/Move-out nach dem Junior Level. Auf Basis der Ergebnisse wurde das Karrieremodell durch eine Umbenennung des Berufsbildes Engineering auf Research Engineering und eine Nachschärfung der Kriterien im Bereich Expert Advice weiterentwickelt und mit Jahresende die Betriebsvereinbarung zum Karrieremodell für weitere fünf Jahre verlängert. Parallel dazu wurden auch die Qualifizierungsmodule auf ihre Passgenauigkeit überprüft. Die Ergebnisse flossen in die Weiterentwicklung der Module ein. Die Durchführung der Qualifizierungsmodule wurde mit Ende 2015 europaweit ausgeschrieben, die Auswahl der Anbieter wird in Q2 2016 getroffen werden.

Die Konzeption des Employer Brandings des AIT wurde mit August 2015 abgeschlossen, seither werden die entwickelten Maßnahmen, wie Stellenanzeigen, AIT Career Webpage, interne Kampagne etc., im AIT ausgerollt.

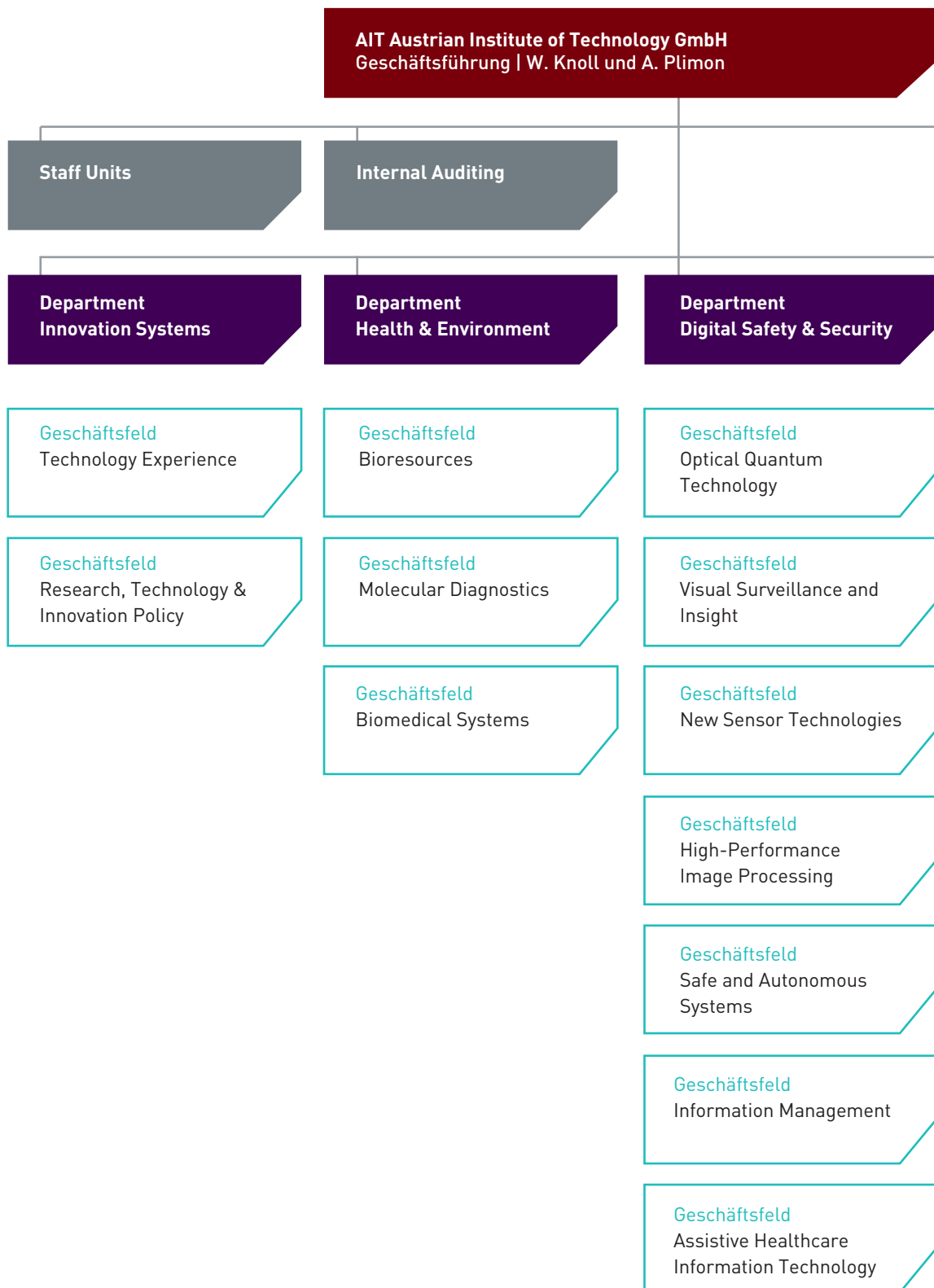
Ein Strategiepapier zur Hebung des Frauenanteils unter den ProjektleiterInnen wurde ebenfalls entwickelt, Umsetzungsschritte sind für 2016 geplant.

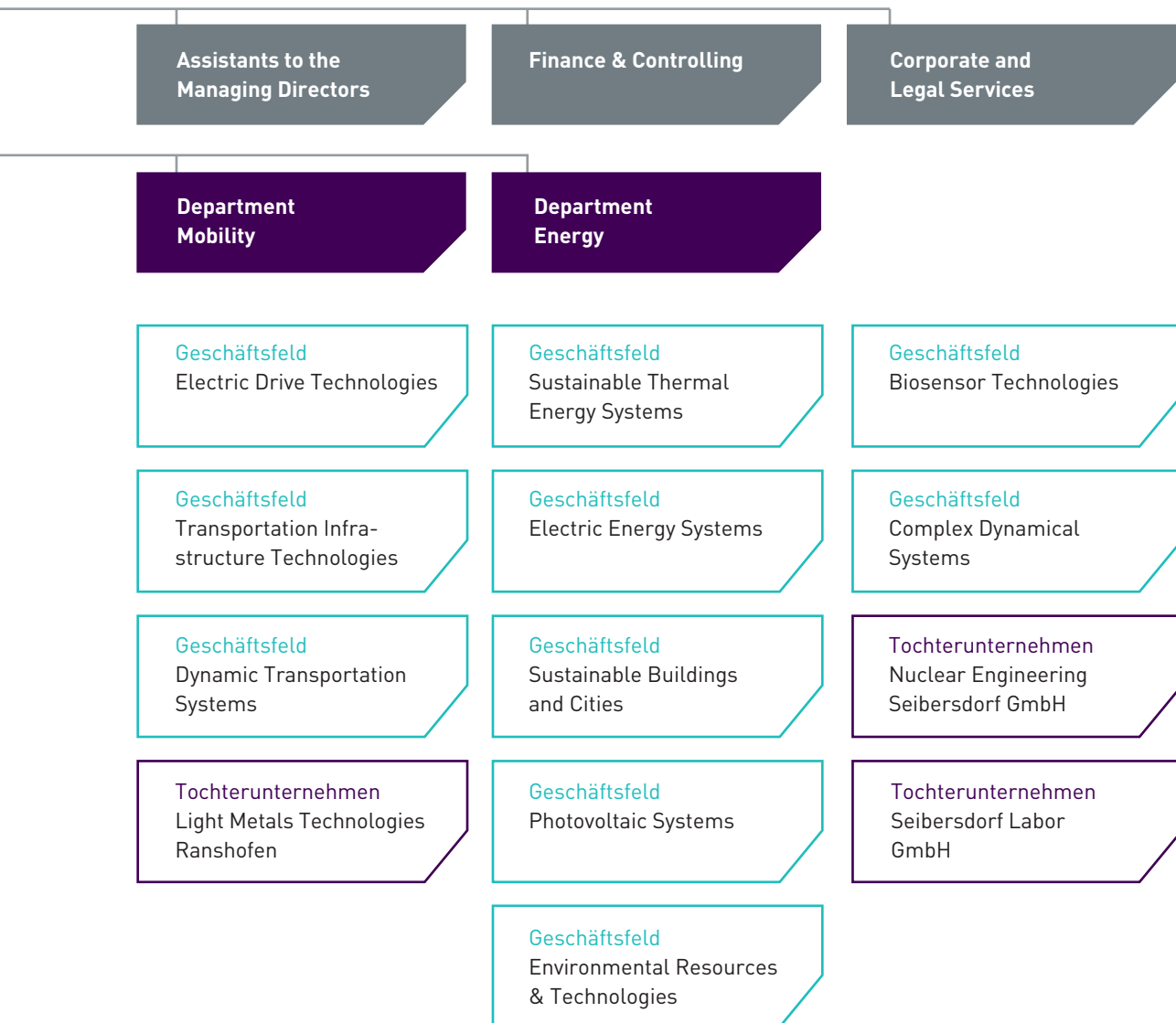
Zur Umsetzung der IPR-Strategie wurden unterschiedliche Maßnahmen getroffen. So wurde ein Patentinformationssystem evaluiert, um Patente als wichtige Grundlage für die Entwicklung von Forschungsprojekten sowie die Verwertung der Forschungsergebnisse umfassender nutzen zu können. Weiters wurde in Zusammenarbeit mit aws, tecnet und accent Gründerservice ein Entrepreneurship-Training für PhD-StudentInnen abgehalten, das sowohl Bewusstsein für Unternehmensgründung als auch die Diskussion von Verwertungsmodellen konkreter Forschungsergebnisse zum Ziel hatte. Zur Promotion der erarbeiteten Technologiebausteine und zur Stärkung des Technologietransfers wurden erste Veranstaltungen durchgeführt.

Internationalisierung umfasst sowohl die wissenschaftliche Zusammenarbeit und Vernetzung mit ausgewählten Universitäten und Forschungseinrichtungen, die Kooperation in europäischen Gremien zur Formulierung gemeinsamer Strategien und Programme als auch die Entwicklung internationaler Märkte. Zur Forcierung Letzteres wurden 2014 Ressourcen geschaffen, die eine verstärkte unternehmensweite Koordination der internationalen Marktbearbeitung und Geschäftsentwicklung ermöglichen. Schwerpunkt des International Business Development ist der Marktaufbau und -entwicklung im nicht europäischen Ausland. Aufgrund der Dynamik der Marktentwicklung im asiatischen Raum und der Brisanz von Infrastrukturentwicklung in diesen Ländern wurden im Jahr 2015 insbesondere diese Märkte adressiert. Dazu wurden die Partnerschaften mit privatwirtschaftlichen Unternehmen als auch mit namhaften Organisationen, wie z. B. IDB, ADB, WB, UNIDO, ausgebaut. Im Jahr 2016 sollen die aufgebauten Beziehungen gefestigt und der regionale Schwerpunkt auf Lateinamerika ausgedehnt werden.

Die departmentübergreifende Zusammenarbeit in den gewählten Themenfeldern Smart Grids, Urban Systems und Ambient Assisted Living wurde 2015 fortgeführt. Diese teamübergreifende Diskussion erlaubt nicht nur die Entwicklung gemeinsamer Projekte, sondern auch den Ausbau des Portfolios und die Stärkung der Marktpositionierung.

DAS FOLGENDE ORGANIGRAMM ZEIGT DEN AKTUELLEN AUFBAU DER AIT GRUPPE.
Stand März 2016





BERICHTE AUS DEN DEPARTMENTS UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

HEALTH & ENVIRONMENT

Im Health & Environment Department forschen ExpertInnen in den Research Areas *Biomedical & Biomolecular Health Systems* und *Resource Exploitation & Management*. Mit seinem Technologieportfolio in den Bereichen der Nano- und Sensortechnologien, Omics- (=molekularbiologische) Technologien sowie Modellierung, Simulation und regulatorisches Wissen adressiert das Department ausgewählte Aspekte aus dem Gesundheits-, Umwelt- und Agrosystem. Health & Environment leitet zudem den departmentübergreifenden Forschungsschwerpunkt Ambient Assisted Living (AAL). Aus der engeren Kooperation entstanden erste gemeinsame Forschungsprojekte. Unter anderem konnte gemeinsam mit dem Department Digital Safety & Security eine zukunfts-trächtige Kooperation mit einem Pharmaunternehmen auf dem Gebiet Telemonitoring für Diabetes-PatientInnen initiiert werden.

Der exzellente wissenschaftliche Output des Departments konnte auch im Jahr 2015 gesteigert werden: Mit 89 Publikationen in Peer-Review-Journalen mit einem kumulierten Impact-Faktor von 314 konnte die wissenschaftliche Exzellenz erneut untermauert werden; darunter 30 Publikationen in Open-Access-Journalen mit einem Impact-Faktor von 87. Zu den Highlights gehören z. B. Artikel im Journal „Microbiology and Molecular Biology Reviews“ über Endophyten oder in „ACS Nano“ über Nanopartikel in der Diagnostik sowie in „Nature Communications“ über einen konservierten Mechanismus der Methylierung von ribosomaler RNA.

Basis für einige der Geschäftsmodelle ist ein starkes Patentportfolio. Dieses wurde 2015 um zwei nationale und 15 internationale Anmeldungen erweitert und umfasst nun 47 Patentfamilien. Unter anderem wurde das DMC-Patent „Verfahren zur Produktion von DMC“ als Meilenstein eines RSA-Studios zum Patent eingereicht. Für die Vermarktung der Ergebnisse ist die Gründung eines Spin-off unter Beteiligung des AIT und eines internationalen Partners geplant.

Für Vernetzung und internationale Sichtbarkeit trugen die Seminar-Series mit Vortragenden z. B. von der Queensland University in Australien oder dem Pacific Northwest National Lab, USA bei. Zusätzlich wurde gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien und einem Medizintechnikunternehmen eine Seminarreihe gestartet. Aber auch der überdurchschnittliche Erfolg (rd. 27 % der eingereichten Projekte im Geschäftsfeld Molekulare Diagnostik) bei den hoch kompetitiven Horizon-2020-Ausschreibungen ist ein guter Beweis der wissenschaftlichen Stärke. Im Bereich der nicht invasiven Diagnostik (Speichel-Diagnostik) konnte somit ein umfassendes Projektportfolio (H2020-Projekte Diagoras und FAPIC, FFG-Projekte Pathopoc und Epityp 2) aufgebaut werden, das die Basis für die weitere Zusammenarbeit mit der Industrie legt.

HIGHLIGHTS DER PORTFOLIOENTWICKLUNG 2015

In der Research Area *Biomedical & Biomolecular Health Solutions* liegt ein Fokus auf der Verwertung der Kompetenzen zur Pulswellenanalyse. Die entwickelten Algorithmen zur nicht-invasiven Messung von kardiovaskulären Biomarkern werden für unterschiedliche Anwendungen lizenziert. Im Jahr 2015 ist es gelungen, einen attraktiven CPT1-Abrechnungscode für die noninvasive zentrale Blutdruckmessung in den USA zu erwirken. Bei der von AIT und SL patentierten NFC-basierten Füllstandsmessung für Injektionspens konnten 2015 die Auftrags Erlöse weiter gesteigert werden. Ziel für die weitere Entwicklung ist, die AIT Technologie in eine Produktentwicklung bei Insulin- und/oder Fertilitätspens zu integrieren.

In der Research Area *Resource Exploitation & Management* konnten die Kompetenzen im Forschungsschwerpunkt Pflanzenstress durch die Rekrutierung eines Senior Scientist ausgebaut werden. Ziel ist die Analyse genetischer, biochemischer, molekularer und physiologischer Anpassungsstrategien von Pflanzen unter unterschiedlichen Umgebungsbedingungen. Dies verstärkt das Portfolio, um innovative Methoden in der Pflanzenproduktion zu positionieren und zu vermarkten.

ENERGY

Das Energy Department konnte Umsatz, MitarbeiterInnenzahl und Infrastruktur im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausbauen. Die positive Entwicklung der wissenschaftlichen Exzellenz zeigt sich daran, dass die Zahl der Seniors am Department im Vorjahr auf 17 gestiegen ist und die gesamten wissenschaftlichen Publikationen 2015 einen doppelt so hohen Impact-Faktor hatten als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde mit der Technischen Universität Wien eine gemeinsame Professur für „Energieeffizienz in der Industrie“ geschaffen, um die Forschung auf diesem zukunftssträchtigen Gebiet gemeinsam voranzutreiben und eine starke internationale Sichtbarkeit in diesem Themenfeld zu erreichen. Auf europäischer Ebene wird Head of Department Brigitte Bach nach ihrer im Vorjahr zu Ende gegangenen Funktionsperiode als Chairwoman der Advisory Group on Energy für Horizon 2020 auch weiterhin aktiv an diesem ExpertInnenngremium mitarbeiten, das der Europäischen Kommission wissenschaftlich fundierte Beratung und Empfehlungen für Forschungsstrategien liefert.

Durch das mit Unterstützung des KliEn-Projekts „DG-EV-HIL“ aufgebaute *Smart Electric Systems and Technologies (SmartEST) Labor* konnte das AIT seine Vorreiterstellung in der Smart-Grid-Forschung in den letzten Jahren stark ausbauen. Eine international hochrangig besetzte Fachjury vergab im Vorjahr Höchstnoten für das Hightech-Labor, das Komponentenherstellern und Netzbetreibern völlig neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Die wichtige Position des AIT auf diesem Gebiet unterstreicht auch das Projekt

„ERI-Grid“, in dem unter Leitung des Energy Departments 18 führende europäische Forschungsinstitutionen ihre Ressourcen bündeln, um Wissenschaft und Industrie den Zugang zu Infrastruktur und Know-how zu erleichtern und damit die Vorrangstellung Europas im Bereich intelligenter Netze zu stärken. Neben transnationaler Vernetzung setzt das Department auch auf bilaterale Kooperation. Im März des Vorjahres wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Karlsruher Institut für Technologie, einem führenden Player in der europäischen Energieforschung, unterzeichnet. Durch die damit geplante langfristige strategische Zusammenarbeit sollen Forschung und Innovation in den zentralen Energiefragen der Zukunft gefördert werden.

Smart Grids waren auch das Thema der vom AIT organisierten internationalen Fachkonferenz „International Symposium on Smart Electric Distribution Systems and Technologies“ (EDST 2015), die im September in Wien stattfand. Der in Kooperation mit den Ingenieurnetzwerken Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) und Conseil International des Grands Réseaux Electriques (CIGRE) und dem Österreichischen Verband für Elektrotechnik (OVE) veranstaltete Kongress bot einen Überblick über die neuesten Entwicklungen der Smart-Grid-Forschung auf Technologie- und Systemebene und befasste sich mit dem immer aktueller werdenden Thema des großflächigen Roll-outs.

HIGHLIGHTS DER PORTFOLIOENTWICKLUNG 2015

Im Zuge der strategischen Forschung wurde am AIT in den vergangenen Jahren die Basis für die Modellierung und Analyse von Verteilnetzen mit einer hohen Dichte an dezentralen Energieerzeugern gelegt. In der vom KliEn geförderten Projektkette „DG DemoNetz“ entwickelte das AIT von 2008 bis 2014 Spannungsregelungskonzepte, um die Aufnahmekapazität von Verteilnetzen für erneuerbare Energie zu steigern. Diese Konzepte wurden abschließend in Mittelspannungsnetzen in Salzburg und Vorarlberg getestet und validiert.

Die begleitenden Wirtschaftlichkeitsanalysen haben gezeigt, dass mit intelligenter Regelung eine Kostenreduktion von bis zu 80 % im Vergleich zum herkömmlichen Netzausbau möglich ist. In einer strategischen Kooperation mit einem namhaften deutschen Technologieanbieter wird nun ab 2016 an der Kommerzialisierung der Lösungsansätze gearbeitet. AIT wird technologisches Know-how und Systemkompetenz bereitstellen, um die smarten Regelungskonzepte schon in den kommenden beiden Jahren auf den Markt zu bringen.

In Zusammenarbeit mit einem führenden österreichischen Unternehmen der Baustoffindustrie entwickelt das Energy Department zukunftsweisende Lösungen, um industrielle Trocknungsprozesse durch den intelligenten Einsatz von Wärmepumpen energieeffizienter zu gestalten. Ziel ist es, den Energieeinsatz bei den betrachteten industriellen Prozessen mittelfristig um 80 % und die CO₂-Emissionen um bis zu 68 % zu reduzieren. Nach ersten Machbarkeitsstudien wurde im Vorjahr ein gefördertes Projekt gestartet, in dem Konzepte zur hydraulischen Prozessintegration einer Hochtemperatur-Wärmepumpe entwickelt werden. Das Projekt umfasst umfangreiche Prozesssimulationen, Komponentenauswahl und Konfiguration sowie abschließende experimentelle Untersuchungen im Labor und beim Projektpartner. Abschließend wird zusammen mit dem Kunden ein Demonstrationsprojekt durchgeführt, in dem der neue Ansatz in der Praxis erprobt und validiert werden soll.

MOBILITY

Die Positionierung von AIT Mobility liegt in der nachhaltigen Entwicklung von sicheren, effizienten und umweltverträglichen Lösungen für Mobilitätssysteme. AIT Mobility konzentriert sich dabei auf die Research Areas *Transport Infrastructure* zur Auslegung, Erhaltung und Optimierung der Transportinfrastruktur sowie Verkehrssicherheit; *Low-Emission Transport* mit den beiden Schlüsseltechnologien Elektrifizierung des Antriebsstrangs und materialbasierter Leichtbau für innovative Fahrzeugkonzepte; und *Multimodal Mobility Systems* zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens, Mobilitätsnachfrage-Management in multimodalen Verkehrssystemen und Echtzeit-Optimierung von Flotten. Die Positionierung von Forschungsthemen wird intensiv über die Einbindung in nationale und internationale Netzwerke sowie bilaterale Kooperationsvereinbarungen mitgestaltet und stellt einen kontinuierlichen strategischen Schwerpunkt zur Vernetzung mit anderen Forschungsorganisationen, Universitäten und Industriepartnern für langfristige Partnerschaften im Transportsektor dar.

HIGHLIGHTS DER PORTFOLIOENTWICKLUNG 2015

SIMULATE | Der stetige Umbruch und Wandel unserer Gesellschaft durch Urbanisierung und Bevölkerungswachstum führen zu immer komplexeren Personenflüssen in Verkehrssystemen. Um das Design öffentlicher urbaner Räume auf die Anforderungen der Menschen abzustimmen und effiziente Lösungen zu identifizieren, benötigen Planer und Betreiber effiziente Tools zur Analyse von Menschenströmen.

Die Ergebnisse aus Forschungsarbeiten der letzten zehn Jahre im Bereich *Dynamic Crowd Solutions* liefern dazu einen essenziellen Beitrag. Um simulationstechnische Bereiche und Fragestellungen abzudecken und sowohl quantitative als auch qualitative Analysen bereitzustellen, wurden innovative Methoden – beispielsweise basierend auf dem Social-Force-Modell – zur Personenstromsimulation aus Eigenforschung und mehreren kofinanzierten Forschungsprojekten entwickelt.

Das von AIT Mobility entwickelte Consulting Service „SIMULATE“ ermöglicht die Analyse und Vorhersage von Personenströmen auf Basis von innovativen Simulationsmodellen. Diese technologische Lösung ermöglicht die effiziente Planung von Infrastrukturen (z. B. ÖV-Stationen), Gestaltung der Innenräume von Verkehrsmitteln (z. B. Straßenbahnen) sowie das Management von großen Menschenmassen bei Events. In dem aufgebauten Projektportfolio (z. B. mPed+, AVISO) wurden wichtige Kooperationen mit Endanwendern etabliert. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen Betreiber des öffentlichen Verkehrs, Eventveranstalter, Sicherheitsdienstleister und Hersteller von Zügen.

KRYOALU | Um das Leichtbaupotenzial von Fahrzeugstrukturkomponenten vielfältiger zu nutzen und die Grenzen zu höherer Komplexität zu verschieben, befasst sich AIT Mobility mit Fragestellungen der Verarbeitbarkeit und Einsetzbarkeit von Leitmetallen. Aufgrund der Limitierung der Blechumformbarkeit von hochfesten Blechen und Stählen wurde das Potenzial der Umformbarkeit von Aluminiumlegierungen bei tiefen Temperaturen evaluiert. Gemeinsam mit Industriepartnern wurde an einem innovativen Umformprozess für die industrielle Anwendung geforscht und dessen Umsetzung in einem industrienahen Serienprozess erprobt. Der entscheidende Nachweis der wesentlich verbesserten Bruchdehnung mit einer Steigerung von 100 % gegenüber der Dehnung bei Raumtemperatur (essenziell für hochgradige Umformung) wurde im geförderten Forschungsprojekt „KRYOALU“ erbracht, welches mit dem Landespreis für Innovation vom Land Oberösterreich im Jahr 2015 ausgezeichnet wurde. Auf Basis der Testergebnisse mit B-Säulen erfolgt nun die weitere Bedarfserhebung bei der Industrie (Automotiveindustrie, Blech- und Werkzeughersteller) für weitere Fahrzeugteile.

DIGITAL SAFETY & SECURITY

Das Department konnte die bisherige geplante Wachstumsstrategie erfolgreich umsetzen. Aufbauend auf der bisherigen Strategie in den letzten Jahren der Technologie- und Marktfokussierung ist es dem AIT Digital Safety & Security Department erfolgreich gelungen, sich in spezifischen Technologiebereichen und Märkten der Research Area *IVS Intelligent Vision Systems* erfolgreich als internationales Kompetenzzentrum zu etablieren. Diese Positionierung wurde durch die erfolgreiche Kombination von drei Aspekten erreicht: a) grundsätzliche Technologiekompetenz durch Fokussierung im Department, b) etablierte Vernetzung in der Wissenschafts- als auch Industriecommunity und c) Erreichung einer kritischen Masse von größeren internationalen Projektinitiativen. Diese internationale führende Positionierung wurde in folgenden Themen erreicht:

- Automatische Grenzkontrollsysteme für Europa (Flughäfen, See- und Landgrenze) – Multi-Kamera-Systeme
- Kamerabasierte Fahrerassistenzsysteme für autonome Fahrzeuge im Transport- und Baumaschinenbereich – 3D Vision
- Hochgeschwindigkeitsbildverarbeitung für optische Qualitätskontrolle im Industrie-4.0-Bereich

In der Research Area *HRS Highly Reliable Software and Systems* rund um hochverfügbare und zuverlässige Softwaresysteme konnte in Zusammenarbeit mit der österreichischen Industrie ein umfassendes Projektportfolio in der europäischen ECSEL-Initiative entwickelt werden. Die Positionierung der Departmentkompetenzen und Forschungsergebnisse in dieser industrieorientierten Initiative stellt eine wesentliche Basis für die weitere Verwertung mit Industriepartnern dar.

In der Research Area *FNS Future Networks and Services* wurde nach erfolgreichem Aufbau eines Forschungsteams im Bereich *Cyber Security* ein Technologieportfolio zum Schutz kritischer IKT-Infrastrukturen etabliert. Die entwickelten Technologien und Konzepte adressieren Security by Design, Cyber Attack Information Systems (CAIS) und Cyber Incident Information Systems (CIIS) sowie Sicherheit für zukünftige virtuelle IT-Systeme. Um dem kommenden Big-Data-Trend Rechnung zu tragen, wurde aufbauend auf die Digital Content Management Expertise ein neuer Schwerpunkt *Digital Insight* etabliert. Für das Krisen- und Katastrophenmanagement wurde ein neuer Schwerpunkt im Bereich von kollaborativen Kommunikations- und Entscheidungsunterstützungssystemen entwickelt. Diese Aktivitäten waren die Grundlage für die Etablierung der Kooperation mit den österreichischen Sicherheitsministerien BMI und BMLVS in ihren jeweiligen strategischen Schwerpunktprogrammen *Cyber Crime, Fight against Terrorism, Critical Infrastructure Protection* und *Crisis and Disaster Management*.

Im Forschungsschwerpunkt *eHealth / Telemedizin* konnte sich das Department mit der umfassenden IT- und Softwaretechnologiekompetenz für medizinische Sensornetze erfolgreich als das führende Forschungszentrum in Österreich etablieren. Alle großen Telemedizinprojekte 2015 in Österreich werden mit AIT Technologie und Forschungsunterstützung seitens AIT durchgeführt.

In Hinblick auf die Vermarktung der F&E-Ergebnisse wurde zusätzlich zur regelmäßigen Teilnahme an großen europäischen industriellen Leitmesse für Sicherheitstechnologien (Security Messe Essen) und industrielle Bildverarbeitung (VISION Messe Stuttgart) eine AIT-eigene Technologie- und Innovations-Leistungsschau unter dem Titel „Sehen und Verstehen – Technologien aus Österreich, die die Welt bewegen“ mit Fokus auf die Zielgruppen Wirtschaft und Industrie sowie öffentliche Hand etabliert. Im Rahmen dieses „Marktplatzes“ fanden sich BesucherInnen in einer Ausstellung modernster Technologien wieder, die vom AIT für global agierende Unternehmen aus Wirtschaft und Industrie im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprogrammen entwickelt wurden.

Praxisnah präsentieren AIT ExpertInnen gemeinsam mit ausgewählten Partnern aus Wirtschaft und Industrie weltweit führende Technologien, die aus erfolgreicher österreichischer Wissenschaft und Spitzenforschung hervorgegangen sind. Im Kontext der Veranstaltung diskutieren namhafte VertreterInnen aus Wirtschaft und Industrie, Forschung und öffentlicher Hand Herausforderungen, die sich aus dem digitalen Wandel für die Gesellschaft ergeben. Die Initiative „Digital City Wien“ der Stadt Wien konnte von Beginn an als aktiver Kooperationspartner für die Eventserie gewonnen werden. Nach einem erfolgreichen und voll besuchten ersten Event im April 2015, bei dem der Fokus auf Bildverarbeitungstechnologien lag, findet im Februar 2016 das zweite Event zu modernsten Sicherheitstechnologien statt.

INNOVATION SYSTEMS

Im Jahr 2015 wurde im AIT Department Innovation Systems der Aufbau der neuen Business Unit Technology Experience weitergeführt und das AIT Technology Experience Laboratory eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein in Österreich einzigartiges flexibles Labor für komplexe experimentelle Studien zu standardisierten Experience-Evaluierungen, zu Experience-Studien in unterschiedlichen Umgebungen. Dazu ist das Labor mit Möglichkeiten ausgestattet, Audio-, Video- und digitale Daten-Ströme von unterschiedlichen Quellen zu erfassen und für Analyse- und Dokumentationszwecke zu nutzen. Darüber hinaus stellt das Labor die Voraussetzung für das Forschungsfeld *persuasive Interaction* dar, in dem sich das Department mit der nachhaltigen und positiven Veränderung von menschlichem Verhalten befassen wird.

Der wissenschaftliche Output des Jahres 2015 konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. 23 Artikel wurden in referierten Zeitschriften veröffentlicht; weitere 13 Artikel wurden zur Veröffentlichung angenommen und weitere 17 Artikel zur Veröffentlichung eingereicht. Darüber hinaus hielten 15 MitarbeiterInnen 33 Vorlesungen an Universitäten und FHs. Von den 42 im Department betreuten StudentInnen schlossen drei StudentInnen ihre Dissertation und 13 ihre Masterarbeiten im Jahr 2015 ab.

HIGHLIGHTS DER PORTFOLIOENTWICKLUNG 2015

Die zunehmende Komplexität sozialer Systeme und damit auch von Innovationssystemen bringt große Herausforderungen für die Forschungs-, Technologie- und Innovations-Politik (FTI-Politik) mit sich. Dies betrifft nicht nur das Design von FTI-politischen Instrumenten, Strategien und Maßnahmen, sondern auch das Verständnis der Auswirkungen FTI-politischer Interventionen. Im EU-Projekt „RISIS – Research Infrastructure for reSearch and Innovation policy Studies“ wird eine räumlich verteilte Forschungsinfrastruktur zur Unterstützung der Wissenschafts- und Innovationsforschung aufgebaut. Im Wesentlichen umfassen die Datenstrukturen Informationen zu fünf für die FTI-Politik wichtigen Bereichen: Dynamik im europäischen Forschungsraum, Innovationen in Unternehmen, Forschung im öffentlichen Sektor, Forschungskarrieren sowie Effektivität und Effizienz von Policy-Instrumenten. Obwohl sich RISIS erst im zweiten Forschungsjahr befindet, konnten auf der Basis bisheriger Ergebnisse bereits mehrere Auftragsforschungsprojekte akquiriert werden. Beispiele hierfür sind das Projekt „PREF – Analysis of national public research funding“ oder das Projekt „Universities in FPs – An analysis of the role and engagement of universities with regard to participation in the framework programmes“.

Im September 2015 wurde das EU-Forschungsprojekt „MUSES – Multiplatform USable End-point Security“ (<https://www.musesproject.eu/>) abgeschlossen. MUSES setzte erstmals die Prinzipien persuasiver Technologien zur Erhöhung des Bewusstseins für Informationssicherheit in Organisationen in einem softwaretechnologischen Ansatz ein. Die Entwicklung und die wissenschaftliche Evaluierung sogenannter persuasiver Features erfolgten durch Verbindung von spielerischen Elementen (Sicherheitsquiz, Sicherheitspunkte, Wettbewerbe um den „sichersten Arbeitsplatz“) mit dem Konzept des inzidentellen Lernens (beiläufiges, tägliches Erlernen wichtiger Kompetenzen ohne „Frontalvorträge“ oder langwierige Trainings) im Interaktionskonzept der Software. Der Erfolg des MUSES-Projekts hat die Teilnahme in einem von der EU geförderten Nachfolgeprojekt ermöglicht (DOGANA – aDvanced sOcial enGineering And vulNerability Assessment Framework). Die Ergebnisse aus MUSES haben jedoch auch Potenziale für neue Auftragsforschungsprojekte eröffnet. In der abschließenden Evaluierung durch die Europäische Kommission wurde MUSES mit der Bestwertung „excellent progress“ ausgezeichnet.

SEIBERSDORF LABOR GmbH

2015 wurde die Forschungsarbeit wie auch in den Vorjahren auf die Weiterentwicklung von Methoden, Verfahren und Produkten des Seibersdorf-Labor-Leistungsspektrums konzentriert. Besondere Schwerpunkte waren:

- Proteomik in der Dopinganalytik (alternativer EPO-Nachweis, hGh, autologes Blutdoping), radiochemische Methodenentwicklung (Kalibrierstandards)
- Erweiterung Produktportfolio Radiopharmaka
- HF-Sonden und Kalibriermethoden, NFC-Spezialanwendungen
- Entwicklung von Strahlenschutzmessgerät und Dosimeter

Darüber hinaus wurden durch gezielte Investitionen in die Neuerrichtung einer Absorberhalle die Erweiterung der Kapazitäten im Bereich der EMV-Prüfungen erreicht und damit die Nachhaltigkeit dieses Bereichs sowohl inhaltlich als auch kommerziell abgesichert.

NUCLEAR ENGINEERING SEIBERSDORF

Wie auch in Vorjahren legt die Nuclear Engineering Seibersdorf 2015 den Fokus auf die Dekommissionierung und Dekontamination von Anlagen, Einrichtungen und Materialien aus 45 Jahren F&E-Tätigkeit des AIT (Vorläuferorganisationen) sowie die Behandlung und Zwischenlagerung der anfallenden radioaktiven Abfälle. Dazu existieren langjährige Verträge mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), in denen auch die entsprechenden Finanzierungen der Dienstleistungsaufträge geregelt sind.

GESCHÄFTSVERLAUF 2015

ERTRAGSLAGE

Die Entwicklung der Erlöse aus Forschungsaufträgen zeigte im Berichtsjahr 2015 in Summe eine Steigerung im Ausmaß von rd. 4 %, welche insbesondere durch das Wachstum bei den Erlösen der kofinanzierten Forschung von rd. 9 % (BJ: 34,4 Mio. EUR, VJ: 31,6 Mio. EUR) verursacht war. Dabei zeigt sich ein hohes Volumen an fakturierten Erlösen bei der kofinanzierten Forschung bei gleichzeitig negativer Bestandsveränderung. Dies ist auf die hohe Anzahl an abgeschlossenen und damit zu fakturierenden Projekten in der kofinanzierten Forschung zurückzuführen. Das Volumen der Erlöse der Auftragsforschung konnte zum Vorjahr, welches aufgrund einzelner Projektabschlüsse einen hohen Wert aufwies, konstant gehalten werden (BJ: 38,2 Mio. EUR, VJ: 38,2 Mio. EUR).

Die Leistungen der Gesellschafter sind Forschungszuschüsse und stellen neben den externen Erlösen aus Auftragsforschung und kofinanzierter Forschung die dritte wesentliche Finanzierungssäule der AIT Gruppe dar. Im Berichtsjahr stieg die Summe der Leistungen der Gesellschafter um rd. 3 % über das Vorjahresniveau (BJ: 44,1 Mio. EUR, VJ: 42,9 Mio. EUR). AIT verwendet die Mittel des BMVIT, um Forschungsschwerpunkte und damit die wissenschaftlich-technologische Kompetenz des Unternehmens auszubauen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 12,5 Mio. EUR beinhalten den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. rd. 0,1 Mio. EUR, weiterverrechnete Aufwände i. H. v. rd. 1,9 Mio. EUR, Auflösung von Investitionszuschüssen i. H. v. 8,4 Mio. EUR, den Ertrag aus dem Verkauf von Anlagevermögen 0,7 Mio. EUR sowie sonstige betriebliche Erträge i. H. v. rd. 1,4 Mio. EUR.

Gegenüber der Darstellung in der GuV des Jahresabschlusses wurden in der Darstellung für den Lagebericht 3,3 Mio. EUR (VJ: 2,6 Mio. EUR) von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Nuklear BMfLUW umgegliedert, um eine bessere Darstellung der gesamten „Nuklear Finanzierung“ zu erzielen.

Beträge in TEUR	IST 2015	IST 2014
Umsatzerlöse F&E	38.666	37.375
Bestandsveränderung	- 494	864
Umsatzerlöse F&E inklusive Bestandsveränderung	38.172	38.239
Förderungen F&E	46.494	18.786
Bestandsveränderung	- 12.075	12.803
Förderungen F&E inklusive Bestandsveränderung	34.419	31.589
Summe Erlöse aus Forschungsaufträgen	72.591	69.828
Leistungen BMVIT – Unabhängige Forschung	44.118	42.856
Summe Leistungen der Gesellschafter (Forschung)	44.118	42.856
Nuklear BMVIT	4.793	4.669
Nuklear BMfLUW	3.256	2.634
Summe Finanzierung Nuklear	8.049	7.303
Aktivierete Eigenleistungen	13	16
Sonstige betriebliche Erträge	12.452	11.351
SUMME BETRIEBLICHE ERTRÄGE	137.223	131.354

AUFWANDSSTRUKTUR

Die Aufwandsstruktur des Unternehmens zeigt für das Berichtsjahr 2015 bei Materialaufwand und bezogenen Leistungen projektbezogen eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr (BJ: 17,2 Mio. EUR, VJ: 19,7 Mio. EUR). Der Personalaufwand stieg aufgrund des höheren Personalstandes sowie der KV-bezogenen Gehaltsindexierungen um rd. 3,8 Mio. EUR (BJ: 77,8 Mio. EUR, VJ: 74,0 Mio. EUR).

Der sonstige betriebliche Aufwand zeigte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung i. H. v. rd. 3,8 Mio. EUR, welche im Wesentlichen auf gestiegene Aufwände für Standortsanierung (insb. aufgrund notwendiger Rückstellungsdotierung) i. H. v. 2,5 Mio. EUR und sonstige Aufwendungen i. H. v. 1,3 Mio. EUR zurückzuführen ist (hier insbesondere aufgrund von Dotierung von Rückstellungen für Projektarbeiten und Projektrisiken i. H. v. 0,3 Mio. EUR). Das Jahresergebnis liegt bei 3,1 Mio. EUR und zeigt eine stabile Entwicklung des AIT Konzerns.

Beträge in TEUR	IST 2015	IST 2014
SUMME BETRIEBLICHE ERTRÄGE	137.223	131.354
Materialaufwand	- 4.219	- 5.941
Bezogene Leistungen durch Dritte	- 13.011	- 13.773
Materialaufwand und bezogene Leistungen	- 17.230	- 19.714
Personalaufwand	- 77.832	- 74.049
Abschreibungen	- 9.847	- 9.486
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 29.145	- 25.298
SUMME BETRIEBLICHER AUFWAND	- 134.054	- 128.547
BETRIEBSERFOLG	3.169	2.807
Finanzerfolg	19	454
EGT	3.188	3.261
Steuern vom Einkommen und Erträge	- 81	- 137
JAHRES-/PERIODENERFOLG	3.107	3.124
Ergebnisvortrag	14.096	10.972
BILANZGEWINN	17.203	14.096

AUFTRAGSEINGANG, AUFTRAGSBESTAND & ARBEITSVORRAT

AUFTRAGSEINGANG

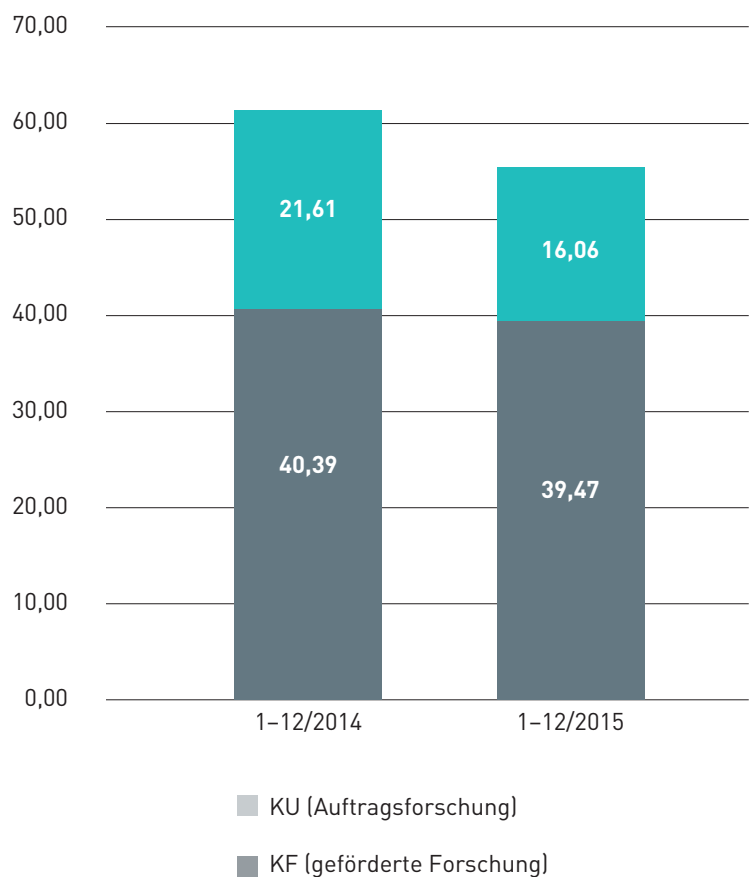
Der Auftragseingang der AIT Gruppe entwickelte sich im Berichtsjahr nicht in gleicher Weise wie im Vorjahr. In Summe betrug der Auftragseingang im Berichtsjahr 55,5 Mio. EUR (VJ: 62,0 Mio. EUR), was eine Reduktion von rd. 10 % bedeutet.

Im Bereich der geförderten Forschung konnte dabei der Auftragseingang im Berichtsjahr nahezu an das Niveau des Vorjahres anschließen (BJ: 39,5 Mio. EUR, VJ: 40,4 Mio. EUR).

Im Bereich der Auftragsforschung jedoch lag der Auftragseingang mit 16,1 Mio. EUR rd. 25 % unterhalb des Vorjahreswertes (VJ: 21,6 Mio. EUR). Damit konnte im Berichtsjahr

nicht auf die erfolgreichen Akquisitionserfolge des Vorjahres angeschlossen werden. Um die Erfolgsrate in der Akquisition von Auftragsforschungsprojekten in Zukunft wieder zu erhöhen, wurden in einigen Portfoliofeldern des AIT organisatorische Maßnahmen zur Kompetenzbündelung und Schaffung komplementärer Leistungsangebote definiert, die bereits im beginnenden Geschäftsjahr 2016 zur Umsetzung kommen. Die verstärkte Arbeit an den Akquisitions-Skills der relevanten AIT Funktionen und Rollen im Sinne einer „Major Account Sales Strategy“ werden die zuvor angesprochenen Maßnahmen unterstützen.

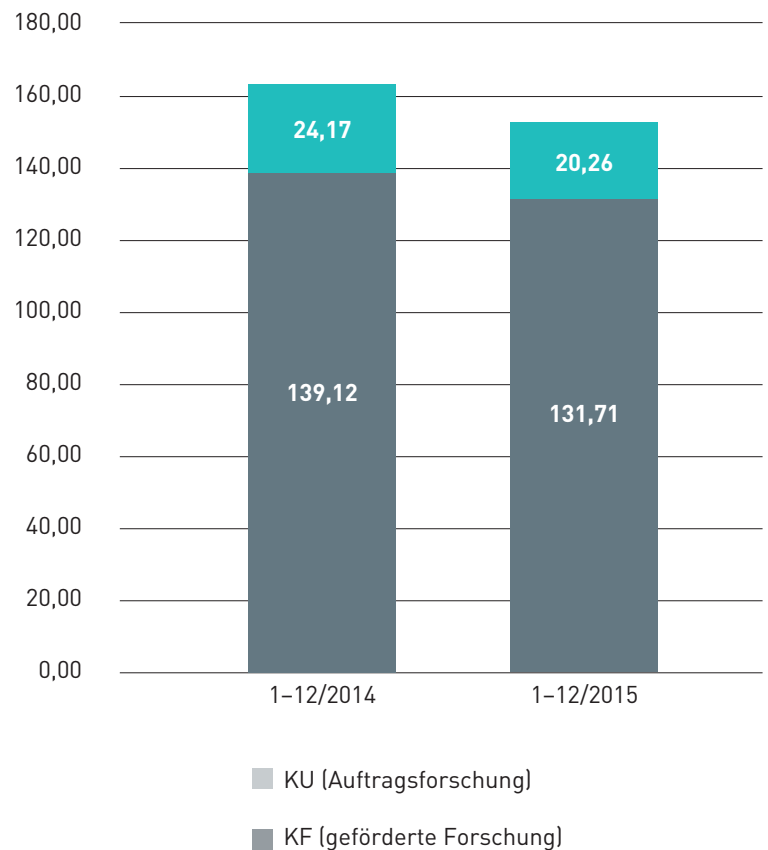
Auftragseingang
alle Werte in Mio. EUR



AUFTRAGSSTAND

Der Auftragsstand wurde im Berichtsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr reduziert. Insbesondere im Bereich der kofinanzierten Forschung kam es durch Projektabschlüsse und damit verbundener Fakturierung zu einer Reduktion der Auftragsstände (siehe auch Kommentar zur Ertragslage auf Seite 26). Diese Projektabschlüsse haben keinen Einfluss auf die Situation des Arbeitsvorrates, der bereits die Effekte der Projektbegrenzungen (Work in Progress) aufgrund der fortschreitenden Projektarbeit berücksichtigt (siehe Seite 30 zu Arbeitsvorrat). Die Auftragsstände erreichten damit eine Höhe von 152,0 Mio. EUR (VJ: 163,3 Mio. EUR). Bezogen auf die Projektkategorien Auftragsforschung bedeutet dies einen Auftragsstand von 20,3 Mio. EUR (VJ: 24,2 Mio. EUR), bezogen auf die kofinanzierte Forschung einen Auftragsstand von 131,7 Mio. EUR (VJ: 139,1 Mio. EUR).

Auftragsstand
alle Werte in Mio. EUR

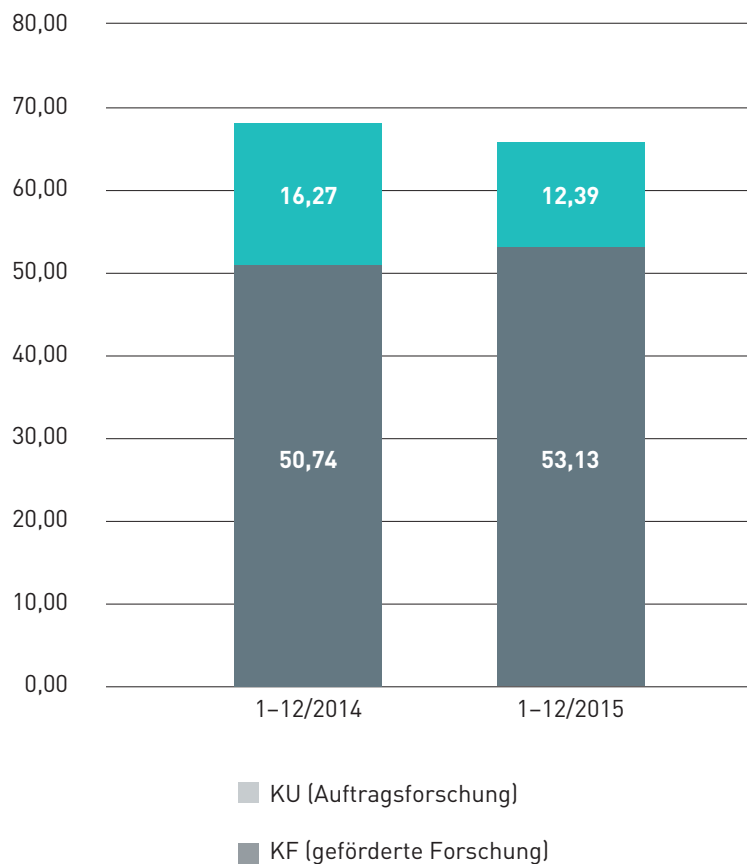


ARBEITSVORRAT (NOCH NICHT ABGEARBEITETE PROJEKTE)

Der Arbeitsvorrat berücksichtigt nicht nur die fakturierten Erlöse (wie beim Auftragsstand), sondern zusätzlich die abgegrenzten Projekterlöse aufgrund des Projektarbeitsfortschritts. Der Arbeitsvorrat zeigt im Berichtsjahr, verglichen mit dem Vorjahr, in Summe ein annähernd stabiles Niveau (BJ: 65,5 Mio. EUR, VJ: 67,0 Mio. EUR).

Eine Ausweitung des Arbeitsvorrates i. H. v. rd. 5 % konnte im Bereich der kofinanzierten Forschung verbucht werden (BJ: 53,1 Mio. EUR, VJ: 50,7 Mio. EUR). Der Arbeitsvorrat der Auftragsforschung entwickelte sich nicht in gleicher Weise und erfuhr eine Reduktion von rd. 24 % (BJ: 12,4 Mio. EUR, VJ: 16,3 Mio. EUR). Siehe hierzu auch die Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung des Auftragseinganges in der Auftragsforschung Seite 28.

Arbeitsvorrat
alle Werte in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Die Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf 8,9 Mio. EUR und liegen um 4,4 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 13,3 Mio. EUR.

In immaterielle Vermögensgegenstände (i. W. Rechte) wurden 0,5 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR) investiert. Der Vermögenszugang bei „Grundstücke und Bauten“ betrug 1,1 Mio. EUR (VJ: 2,4 Mio. EUR). In technische Anlagen wurde 4,8 Mio. EUR (VJ: 4,4 Mio. EUR) investiert. In Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 1,7 Mio. EUR (VJ: 2,9 Mio. EUR) und an geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau sind 0,9 Mio. EUR (VJ: 2,4 Mio. EUR) zugegangen. Davon betreffen 0,4 Mio. EUR die laufenden Investitionsprojekte der NES (Erdmessaanlage).

LIQUIDITÄT & FINANZLAGE

Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2015 52,4 Mio. EUR (VJ: 40,1 Mio. EUR). Der Liquiditätsstand per 31.12.2015 beinhaltet auch Mittel für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Investitionsvorhaben.

Den liquiden Mitteln stehen Verbindlichkeiten aus treuhändig gehaltenen Projektkoordinationsgeldern i. H. v. 9,6 Mio. EUR (VJ: 6,9 Mio. EUR) gegenüber.

Es bestanden Wertpapierdepots zum Buchwert von 11,7 Mio. EUR (VJ: 11,7 Mio. EUR). Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2015 32,8 Mio. EUR (VJ: 29,7 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Investitionszuschüsse i. H. v. 69,2 Mio. EUR (VJ: 68,1 Mio. EUR) ergibt sich im Berichtsjahr 2015 eine Summe an erweiterten Eigenmitteln i. H. v. 102,0 Mio. EUR (VJ: 97,8 Mio. EUR).

PERSONAL

Das Unternehmen beschäftigte zum Stichtag 31.12.2015 insgesamt 938,4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (berechnet zu Vollzeitäquivalenten ohne Berücksichtigung von Lehrlingen, Lehrlingen in der Behaltfrist sowie HF/EU-StipendiatInnen). Das entspricht, verglichen mit dem Stand zum Vergleichstichtag des Vorjahres (931,5 Vollzeitäquivalente), in Summe einer Steigerung des Personalstandes um 6,9 Vollzeitäquivalente. Das Personalwachstum der AIT GmbH als Konzernmuttergesellschaft betrug 15,1 VZÄ, insbesondere aufgrund Rekrutierung in den technisch-wissenschaftlichen Disziplinen.

31.12.2014

	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	729,1	788	752,3
Seibersdorf Labor GmbH	103,2	113	117,9
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	56,9	58	58,9
LKR Leichtmetallkompetenzentrum Ranshofen GmbH	42,3	44	43,1
Konzern	931,5	1003	972,2

31.12.2015

	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	744,2	807	738,3
Seibersdorf Labor GmbH	100,9	111	101,3
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	53,1	54	56,7
LKR Leichtmetallkompetenzentrum Ranshofen GmbH	40,2	43	40,7
Konzern	938,4	1015	937,0

Veränderungen 2014 auf 2015

	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	15,1	19	- 14,0
Seibersdorf Labor GmbH	- 2,3	- 2	- 16,6
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	- 3,8	- 4	- 2,2
LKR Leichtmetallkompetenzentrum Ranshofen GmbH	- 2,1	- 1	- 2,4
Konzern	6,9	12	- 35,2

BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEITEN

RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und der damit verbundenen Chancen geht AIT bewusst beherrschbare Risiken bei Forschungs- und Dienstleistungsprojekten ein. Darüber hinaus ist AIT einer Vielzahl von potenziellen Risiken ausgesetzt, die das Geschäft negativ beeinflussen können. Die Risiken werden vom Management in strategische, operative, finanzielle und rechtliche Risiken unterteilt.

Bei AIT werden Risiken als mögliche Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer negativen Planabweichung führen können, während Chancen künftiger Entwicklungen oder Ereignisse eine positive Planabweichung bewirken können.

Zur Erfassung und Steuerung dient das implementierte Risikomanagementsystem, das auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und optimiert wurde. Die unternehmerischen Chancen werden im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Quartals- und Strategiemeetings ermittelt.

Das Risikomanagement wird bei AIT als eigenständig ausgerichteter Prozess verstanden, der sich dem Umgang mit ergebnis- bzw. ereignisorientierten Risiken und Chancen auf Unternehmens-(Organisations-)Ebene widmet. Das Risikomanagementsystem ist konzernweit als integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Support- und Managementprozesse implementiert und in die Planungs-, Steuerungs-, Überwachungs- und Berichterstattungsprozesse integriert. Es bildet dieses über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung von Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten nachvollziehbar und transparent ab.

Unter einem Internen Kontrollsystem versteht AIT die Gesamtheit aller vom Management angeordneten Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Kontrollmaßnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemäßen Ablauf des betrieblichen Geschehens auf Prozessebene sicherzustellen. AIT sieht das Interne Kontrollsystem als ein Subsystem des Risikomanagements mit starken gegenseitigen Wechselwirkungen. In der Regel wirken sich so Optimierungen im Internen Kontrollsystem positiv auf das Risikomanagement aus, da jede Verbesserung des Kontrollsystems auf Prozessebene tendenziell zur Senkung des zur Risikobewältigung notwendigen Aufwands beiträgt.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Kontrollrahmenkonzepts COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) herangezogen. Das COSO-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten wie Kontrollumfeld, Risikoidentifikation und -beurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

KONTROLLUMFELD

Die unternehmerische Führung des AIT Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernstrategie. Sie umfasst die strategische Positionierung des Konzerns und seines Portfolios sowie deren konkrete mittelfristige Leistungs- und Ertragsersparungen. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Gesellschaften, Departments und Bereiche ab.

AIT verfügt über eine klare Organisationsstruktur mit eindeutiger Zuweisung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten über sämtliche Organisationseinheiten. Die Verantwortlichkeiten sind in den einzelnen Prozessen definiert. Detaillierte Berufsbilder und Rollenbeschreibungen, in denen die wahrzunehmenden Aufgaben, Kompetenzen und damit verbundenen Verantwortlichkeiten sowie allfällige Stellvertretungen geregelt sind, liegen durchgängig vor. Die klassischen IKS-Maßnahmen wie Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, Unterschriftenbevollmächtigung mit festgelegten Wertgrenzen sind generell in allen konzernweiten Prozessen entsprechend berücksichtigt.

Das innerbetriebliche Personalmanagement ist umfassend durch Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Leitfäden, Betriebsvereinbarungen, Berufsbilder, Karrierewege sowie Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen geregelt. Der Ethik- und Verhaltenskodex (Code of Conduct) und eine Richtlinie zur Prävention gegen Korruption unterstützen die MitarbeiterInnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Weiters konnte durch die systematische Implementierung neuer Prozesse und Technical Audits für gefährliche Arbeitsstoffe wie z. B. allgemeine Laborordnung, Giftordnung, Nadelstichverordnung etc. der Reife- und Wirkungsgrad des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems weiter erhöht werden.

RISIKOIDENTIFIKATION UND RISIKOBEURTEILUNG

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein umfangreiches Informations-, Dokumentations- und Berichtswesen. Neben den quartalsweisen Berichten, die das gesamte Spektrum der Risiken und möglichen Chancen umfassen, erfolgt bei wesentlichen Änderungen und neuen Erkenntnissen eine umgehende interne Ad-hoc-Berichterstattung. In regelmäßig stattfindenden Review-Meetings mit der Geschäftsführung werden alle risiko- und chancenrelevanten Themen anhand der standardisierten Risk-Assessment-Sheets analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Ein konzernübergreifendes Kontrollsystem unterstützt das Risikoidentifikations- und Frühwarnsystem. Standardisierte Prozesse mit entsprechenden Kontrollmechanismen machen mögliche Risikopotenziale transparenter und ermöglichen ein frühzeitiges Identifizieren von diesen auf Prozessebene.

KONTROLLAKTIVITÄTEN

Im Rahmen der ergebnisorientierten Kontrollmaßnahmen steht für AIT die Zielerreichung im Vordergrund. Die Kontrolle über die Einhaltung des Budgets erfolgt in Form von laufenden Soll-Ist-Vergleichen, um bei allfälligen Abweichungen korrigierend eingreifen zu können.

Prozessorientierte Kontrollen bestehen im Wesentlichen aus systematischen Kontrollmaßnahmen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten in den betrieblichen Abläufen. Die Zuständigkeiten für die Ausübung der prozessbezogenen Kontrolltätigkeiten zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Ablaufs in den einzelnen Organisationseinheiten werden in Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Durchführungsbestimmungen festgehalten, welche u. a. Regelungen hinsichtlich der Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung sowie der Festlegung hierarchisch abgestufter Genehmigungskompetenzen unter Zugrundelegung angemessener Wertgrenzen beinhalten.

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Das Management-Informationssystem von AIT hat die Aufgabe, die AnwenderInnen zeitnahe mit relevanten Informationen zu versorgen. Es dient der innerbetrieblichen Informationsübermittlung, wobei hier die Übermittlung von relevanten Führungsinformationen im Vordergrund steht. Weiters ergänzt ein Kennzahlenset mit komprimierten und aussagekräftigen Messgrößen / Key-Performance-Indikatoren das Reportingsystem.

In quartalsmäßig stattfindenden Review-Meetings berichten die Tochtergesellschaften, Departments und Bereiche der Geschäftsführung die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum Forecast. Im Rahmen dieser Quartalsmeetings wird über projektrelevante, wissenschaftliche, finanzielle, rechtliche und administrative Angelegenheiten, Chancen und Risiken sowie berichtenswerte Highlights informiert. Damit ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung zeitgerecht über relevante Informationen verfügt und bei Zielabweichungen unmittelbar geeignete Maßnahmen treffen kann.

Relevante Informationen für MitarbeiterInnen werden über die Intranet-Plattform des AIT zugänglich gemacht. Über wesentliche Ereignisse und Projekte werden die MitarbeiterInnen von AIT durch die Abteilung Corporate and Marketing Communications regelmäßig informiert.

Gegenüber dem Aufsichtsrat wird entsprechend den gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen vierteljährlich in Form von Quartalsberichten und Auskünften zu aktuellen Themen Bericht erstattet.

ÜBERWACHUNG

Die laufende Überwachung wird ständig und zeitnahe durch das Management und durch die mit der Überwachung betrauten Instanzen (Geschäftsführung, Leitung Finance & Controlling, zentrales Controlling und Departmentcontrolling), aber auch durch die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Leistungserbringung wahrgenommen.

Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Insbesondere sind dabei die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu prüfen und zu beurteilen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates des AIT überwacht in seiner gesetzlichen Funktion den Jahresabschluss. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems sowie des Risikomanagementsystems.

Weiters befassen sich die Organe des AIT – Generalversammlung und Aufsichtsrat sowie der Forschungsstrategische Beirat – im Rahmen der Ausübung ihrer Pflichten – mit der Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit, einschließlich der damit verbundenen Risiken.

Aufgrund der Eigentümerstruktur des AIT Konzerns, der sich zu 50,46 % im Eigentum des Bundes befindet, bestehen infolge der gesetzlichen Verankerung in der Bundesverfassung zusätzlich Prüf- und Einschaurechte durch den Rechnungshof.

RISIKOFELDER

Nachfolgend werden die wesentlichen Unternehmensrisikofelder, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AIT haben können, beschrieben.

FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKO, ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN LT. § 243 UGB ABS 3, Z (5)

Das Unternehmen verwendet derzeit keine derivativen Finanzinstrumente. Aufgrund des Geschäftsbetriebes ist eine Verwendung derivativer Finanzinstrumente auch zukünftig nicht geplant.

Durch das Forderungsmanagement wird die Werthaltigkeit der Forderungen laufend beurteilt und überwacht. Durch die Überprüfung der Einhaltung von Zahlungsfristen, der Begrenzung von Kreditlimits sowie der Einholung von Kreditwürdigkeitsprüfungen unserer Kunden werden Auswirkungen aus möglichen Zahlungsausfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens begrenzt gehalten.

MARKTRISIKO

Die Situation auf den globalen Märkten und die nach wie vor unklare Situation bezüglich des Wirtschaftswachstums für die folgenden Jahre bedeuten für jeden Marktteilnehmer Risiken hinsichtlich der Erreichbarkeit von angenommenen Planzahlen, der Erschließung von Kundengruppen und Partnernetzwerken sowie der Umsetzung von Business-Modellen. Das Leistungsportfolio der AIT Gruppe ist diversifiziert und adressiert unterschiedliche Märkte. Die kontinuierliche Verfolgung der Auftragslage sowie ein frühzeitiges Erkennen von Trends auf den relevanten Märkten mit rasch daraus abgeleiteten Maßnahmen bleiben auch weiterhin wichtige Aufgaben für AIT.

PROJEKTFÖRDERRISIKO

Eine vom Vollkostenerstattungsprinzip abweichende öffentliche Projektförderung sowie sich ändernde Auslegungen von Förderungsrichtlinien können zu einer Verschlechterung der Förderquote führen. Änderungen in den Bedingungen der Förderprojektabrechnung erfordern eine Systemanpassung des Kostenrechnungs- und Projektabrechnungssystems. Zur Aufrechterhaltung einer soliden Projektbewertungsgrundlage ist es notwendig, das relevante Umfeld zu beobachten und mit Bezug auf eventuelle kommerzielle Auswirkungen zu bewerten.

RECHTLICHE RISIKEN

Den rechtlichen Risiken begegnet AIT durch ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung und den lokalen Anwälten sowie durch das implementierte Berichtserstattungssystem, das laufende Verfahren und potenzielle Risiken umfasst. Allfällige Risiken wurden durch bilanzielle Vorsorgepositionen im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Das Unternehmen verfügt über eine zentrale IT-Systemumgebung, womit an den unterschiedlichen Standorten die gemeinsame Nutzung von hochwertigen Systemkomponenten ermöglicht wird. Dazu zählen u. a. eine moderne Sicherheitsumgebung mit Firewall, Virenschutz und mehrfach gesicherten Fernzugängen zur Erkennung und Abwehr von Angriffen. Die zentral gehaltenen Daten werden regelmäßig automatisiert gesichert und in Kopien ausgelagert. Bei allen unseren Vorhaben legen wir die allgemein anerkannten Standards des Grundschutzhandbuches des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und den ISO-Standard 17799 zugrunde und ergänzen diese durch weitere, dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Erfahrungswerte.

PERSONELLE RISIKEN

Für die Entwicklung unseres Wissensunternehmens ist die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter essenziell. Das Unternehmen steht mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Die Weiterentwicklung der AIT Führungskultur, Maßnahmen zum Training und Weiterbildung im Zusammenhang mit der Umsetzung der spezifischen technisch-wissenschaftlichen sowie Management- und Support-Rollenbilder werden das AIT als Top-Arbeitgeber international stärker positionieren. Im Rahmen von internationalen und nationalen Kooperationsvorhaben mit Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen verstärkt AIT im Rahmen von konkreter Projektarbeit den Zugang zu gut qualifizierten MitarbeiterInnen.

PRODUKT- UND UMWELTSCHUTZRISIKEN

Produkt- und Umweltschutzrisiken können im Laborbetrieb mit gefährlichen Arbeitsstoffen bei der Lagerung, Handhabung und Entsorgung entstehen. Mögliche Effekte liegen in damit verbundenen Störfällen mit unmittelbarer Auswirkung auf Personen und Umwelt. AIT berücksichtigt daher hohe (sicherheits-)technische Standards bei der Verwendung von gefährlichen Arbeitsstoffen und diese unterliegen einer konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards.

RESTRUKTURIERUNGSRISIKEN

Im Zuge des Change-Prozesses ist die Neustrukturierung und Positionierung im Wesentlichen abgeschlossen. Die Arbeit an Portfoliobereinigungen bzw. die Weiterentwicklung der Portfolios und Forschungsschwerpunkte entsprechend der definierten Strategie wird auch in Zukunft fortgeführt werden.

SANIERUNGSRISIKEN

Sowohl der bautechnische Zustand der Gebäude als auch jener der allgemeinen Infrastruktur am Standort Seibersdorf werden in weiten Bereichen den Anforderungen eines zeitgemäßen Forschungsstandortes nicht mehr gerecht. Verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Situation am Standort wurden bereits auf Basis eines Standort- und Raumkonzepts gesetzt.

GESAMTRISIKO

Bei der Analyse der Risiken konnten keine Sachverhalte identifiziert werden, die einen Fortbestand des Unternehmens gegenwärtig und in absehbarer Zeit gefährden könnten.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES BEI AIT BESTEHENDEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Es gibt bei den Departments, den Bereichen, der Gesellschaft bzw. dem Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen über die Gesellschaft zentral gesteuert, wobei gleichzeitig die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbständigkeit, insbesondere in Bezug auf betriebsbezogene Prozesse, verfügen.

Das rechnungsregelungsbezogene Interne Kontrollsystem des AIT stellt sicher, dass Buchungsbelege auf rechnerische und sachliche Richtigkeit geprüft werden.

Die sachliche Kontrolle zur Freigabe von Belegen erfolgt in den jeweiligen Organisationseinheiten bzw. Tochterunternehmen, die finanz- und buchhaltungstechnische Abwicklung für alle Organisationseinheiten anschließend zentral im AIT. Durch diese zentralisierte Abwicklung der Finanz- und Anlagenbuchhaltung im AIT, mit Kreditoren- und Debitorenmanagement und dem kompletten Management aller Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge, ist eine umfassende Funktionstrennung der betrieblichen und finanzwirtschaftlichen Prozesse konzernweit gewährleistet.

Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Abteilungen Rechnungswesen und Treasury, Controlling und Betriebswirtschaft, IT sowie Personal, Recht und Beschaffung sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanz- und Managementsysteme wird Standardsoftware verwendet.

Ein adäquates Richtlinien- und Prozesswesen (z. B. für Management-, Geschäfts-, Controlling, Ressourcen- und Supportprozesse) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Die elektronische Eingangserfassung mit elektronischem Freigabeworkflow wird flächendeckend in der AIT Gruppe eingesetzt. Die nunmehr elektronische Verarbeitung von Rechnungen sowie die lückenlose Freigabe von Rechnungen zur Zahlung im System sichern hohe Transparenz und Verlässlichkeit sowie die Wahrung der Prozessdisziplin (z. B. Vier-Augen-Prinzip).

Das IKS, insbesondere rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die prozessunabhängige Interne Revision überprüft.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gewährleistet in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, mit hinreichender Sicherheit, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und so ordnungsgemäß in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

INTERNE REVISION

Die Interne Revision, organisatorisch als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt, überwacht die Betriebs- und Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Insbesondere sind dabei die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, die Einhaltung geltender gesetzlicher und betrieblicher Richtlinien, die Ordnungsmäßigkeit aller Betriebsabläufe sowie Vorkehrungen zum Schutz der Vermögensgegenstände zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfungen erfolgen nach dem von der AIT Geschäftsführung genehmigten jährlichen Revisionsplan, ergänzt um Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte sprechen Empfehlungen und Maßnahmen aus, die nach Umsetzungsbeauftragung durch die Geschäftsführung einem laufenden Follow-up unterzogen werden.

PROGNOSEBERICHT / LEISTUNGSINDIKATOREN STRATEGISCHE ENTWICKLUNG

Die Finanzierungsvereinbarung mit dem BMVIT stellt die Grundlage für die strategische Entwicklung der AIT Gruppe dar. Im Berichtsjahr 2013 wurde diese Finanzierungsvereinbarung für die Periode 2014 bis 2017 abgeschlossen.

Die Konzernstrategie sowie die Finanzierungsvereinbarung bilden eine solide Basis für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

INDIKATOREN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN ERFOLGSMESSUNG

Die folgende Tabelle zeigt einen Ausschnitt an Indikatoren zur wissenschaftlichen Erfolgsmessung der AIT Gruppe. Diese Indikatoren wurden im Zusammenhang mit der Finanzierungsrahmenvereinbarung des BMVIT – zuletzt für den Zeitraum 2014 bis 2017 – entwickelt.

Scientific & Performance Indicators	AIT 2015	AIT 2014
Erteilte Patente (Patentfamilien)	37 (35)	7
Publikationen in wiss. ref. Zeitschriften mit Impact-Faktor	190	179
Impact-Faktor	548,9	473,0
Publikationen in wiss. ref. Zeitschriften ohne Impact-Faktor	48	47
Publikationen im Rahmen von Konferenzen (mit Review-Prozess)	340	357
Publikationen im Rahmen von Konferenzen (ohne Review-Prozess)	141	162
Invited Lectures	297	284
Vorlesungen	197	178
Anzahl DissertantInnen	232	206
Anzahl DissertantInnen aus internationalem Raum	74	80
Anteil DissertantInnen aus internationalem Raum (%)	32	39
Abgeschlossene Dissertationen	26	18
Abgeschlossene Diplomarbeiten	70	63
Anzahl habilitierter MA	28	27


EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Die Geschäftsführung:



DI Anton Plimon e.h.



Prof. Dr. Wolfgang Knoll e.h.

Wien, am 14. März 2016

03 BILANZEN

BILANZEN

Konzernbilanz	46
Gewinn- und Verlust-Rechnung	48

Konzernbilanz

Stand 31.12.2015

Aktiva	EUR	EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.14 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte	2.235.486,35			2.440
2. Geleistete Anzahlungen	31.965,00			44
		2.267.451,35		2.484
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	35.852.895,16			35.561
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.752.906,62			21.210
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.574.897,97			8.265
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.984.102,57			4.011
		68.164.802,32		69.047
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	34.051,00			59
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.726.882,82			11.737
		11.760.933,82		11.796
			82.193.187,49	83.327
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		155.054,94		134
2. Fertige Erzeugnisse		274.264,15		431
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen				
Nicht geförderte Kundenprojekte	8.536.789,85			
abzüglich erhaltene Anzahlungen	– 4.422.535,99			
Geförderte Kundenprojekte	76.489.709,34			
abzüglich erhaltene Anzahlungen	– 63.408.017,47	17.195.945,73		22.554
			17.625.264,82	23.119
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.424.424,33			8.428
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.479,45			92
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.288.295,81			2.119
		15.716.199,59		10.639
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		52.447.676,25		40.128
			85.789.140,66	73.886
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			2.417.974,11	2.406
Summe Aktiva			170.400.302,26	159.619

Konzernbilanz

Stand 31.12.2015

Passiva	EUR	EUR	Stand	Stand
			31.12.2015	31.12.14
			EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		470.920,12		471
II. Kapitalrücklagen				
1. Nicht gebundene	13.656.321,07			13.656
		13.656.321,07		13.656
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		47.092,01		47
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		1.466.518,51		1.467
IV. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag 14.095.553,03 EUR (2014 TEUR 10.972)		17.202.979,20		14.096
			32.843.830,91	29.737
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE				
I. Investitionszuschüsse des Eigentümers		67.103.017,97		65.074
II. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		239.506,98		684
III. Andere Investitionszuschüsse		1.860.078,04		2.337
			69.202.602,99	68.095
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		4.999.449,00		4.926
2. Rückstellungen für Pensionen		974.101,00		930
3. Steuerrückstellungen		139.407,70		263
4. Sonstige Rückstellungen		17.616.390,09		15.409
			23.729.347,79	21.528
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		11.173.032,70		14.632
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.398.034,42		5.614
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		48.611,15		49
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern 1.435.165,99 EUR (2014 TEUR 565)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
1.671.303,87 EUR (2014 TEUR 1.635)		15.461.208,14		11.849
			31.080.886,41	32.144
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			13.543.634,16	8.115
Summe Passiva			170.400.302,26	159.619
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE			159.633,44	354

Gewinn- und Verlust-Rechnung

1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR	2014 TEUR
1. Umsatzerlöse		38.665.943,79		37.375
2. Förderungen, Forschungszuschüsse und Finanzierung Nuclear Engineering				
a) Förderungen	46.494.263,89		18.786	
b) Forschungszuschüsse	44.118.220,00		42.856	
c) Finanzierung Nuclear Engineering	4.792.531,00	95.405.014,89	4.669	66.311
3. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		- 12.569.481,09		13.667
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		13.305,27		16
5. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	660.854,41		3	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	69.200,80		211	
c) Übrige	14.978.296,91	15.708.352,12	13.771	13.985
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	4.218.996,46		5.941	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.010.682,31	- 17.229.678,77	13.773	- 19.714
7. Personalaufwand				
a) Löhne	82.174,44		96	
b) Gehälter	58.540.145,37		55.939	
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.341.034,34		1.172	
d) Aufwendungen für Altersversorgung	1.195.880,88		1.030	
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.666.491,01		14.876	
f) Sonstige Sozialaufwendungen	1.006.283,39	- 77.832.009,43	936	- 74.049
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 9.847.191,32		- 9.486
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z19 fallen	127.838,79		78	
b) Übrige	29.017.065,98	- 29.144.904,77	25.220	- 25.298
10. Zwischensumme aus Z 1 bis 9 (Betriebsergebnis)		3.169.350,69		2.807

Gewinn- und Verlust-Rechnung

1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2014 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen	9.819,47	24
12. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	204.727,27	214
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159.197,72	214
14. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	96.315,00	12
15. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon Abschreibungen 84.427,16 EUR (2014 0,00 EUR)	- 84.427,16	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 366.569,02	- 10
17. Zwischensumme aus Z 11 bis 16 (Finanzergebnis)	19.063,28	454
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.188.413,97	3.261
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 80.987,80	- 137
20. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	3.107.426,17	3.124
21. Gewinnvortrag	14.095.553,03	10.972
22. Bilanzgewinn	17.202.979,20	14.096

Impressum:

Herausgeber und Inhalt: AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Produktion: AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Daniel Pepl, MAS
Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Grafisches Konzept, Gestaltung und Satz
Mag. Raoul Krischanitz, Hermannsgasse 9/14, 1070 Wien
rk@transmitterdesign.com, www.transmitterdesign.com

Lektorat
Mag. Maria Stummvoll, Viriotgasse 9/19, 1090 Wien
sigmatau@sigmatau.at, www.sigmatau.at

Fragen und Informationen
AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Mag. Michael H. Hlava, Head of Corporate and Marketing Communications, Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1,
1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter <http://www.ait.ac.at/presse/ait-newsletter/>



Das Papier des Jahresabschluss 2015 der AIT Austrian Institute of Technology GmbH ist zertifiziert nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC). Der FSC schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt.

Dieses Produkt wurde klimaneutral gedruckt.

Mehr Informationen
über uns finden Sie hier:



DER BESTE WEG, DIE ZUKUNFT VORAUSZU- SAGEN, IST SIE ZU GESTALTEN.

Wenn es um bahnbrechende Innovationen geht, ist das AIT Austrian Institute of Technology der richtige Partner für Ihr Unternehmen: Denn bei uns arbeiten schon heute die kompetentesten Köpfe Europas an den Tools und Technologien von morgen, um die Lösungen der Zukunft realisieren zu können.

Mehr über die Zukunft erfahren Sie hier: www.ait.ac.at

AIT
AUSTRIAN INSTITUTE
OF TECHNOLOGY
TOMORROW TODAY